

MISSA!

GEISTLICHE CHOR- UND ORGELWERKE

VON
ORLANDO DI LASSO
HARALD FELLER
KO MATSUSHITA
ERIC WHITACRE U. A.

CARL-ORFF-CHOR
MARKTOBERDORF
LEITUNG: STEFAN WOLITZ
ORGEL: PETER BADER



MISSA!

GEISTLICHE CHOR- UND ORGELWERKE

HANS LEO HASSLER (1564–1612)

[01] Toccata in g* 02:06

ORLANDO DI LASSO (1532–1594)

[02] Kyrie

aus der *Missa super Osculetur me* 02:49

[03] Gloria

aus der *Missa super Osculetur me* 05:11

(Solo: Herbert Noske)

GIROLAMO FRESCOBALDI (1583–1643)

[04] aus der *Messa della Madonna*

Canzon dopo la Pistola* 01:56

VYTAUTAS MIŠKINIS (*1954)

[05] Angelis suis Deus 04:27

JOHN COOK (1918–1984)

[06] Fanfare* 04:53

ERIC WHITACRE (*1970)

[07] Alleluja 07:51

(Sopransolo: Michaela Wank |

Baritonsolo: Johannes Schneider)

GIROLAMO FRESCOBALDI

[08] aus der *Messa della Madonna*

Ricercar dopo il Credo* 02:29

KO MATSUSHITA (*1962)

[09] Ubi caritas 03:51

ORLANDO DI LASSO

[10] Sanctus

aus der *Missa super Osculetur me* 01:53

[11] Benedictus

aus der *Missa super Osculetur me* 01:42

GIROLAMO FRESCOBALDI

[12] aus der *Messa della Madonna*
Toccata per l'Elevatione* 02:56

CHRISTIAN ERBACH (1570-1635)

[13] Canzon a 4. del quarto tono* 02:33

KO MATSUSHITA

[14] Pater noster 03:34

ORLANDO DI LASSO

[15] *Agnus Dei*
aus der *Missa super Osculetur me* 04:56

KO MATSUSHITA

[16] O salutaris hostia 04:10

HARALD FELLER (*1951)

[17] Te Deum* 09:11

TOTAL 67:11

CARL-ORFF-CHOR MARKTOBERDORF

LEITUNG: STEFAN WOLITZ

*** ORGEL: PETER BADER**

MISSA!

Von ihrem Entlassungsruf „Ite, missa est!“ hat die Messe, die zentrale christliche Gottesdienstform, in der die Eucharistie gefeiert wird, bereits im 4. Jahrhundert ihren Namen erhalten. Bei diesem Ausruf handelt es sich aber nicht nur um die Akzentuierung eines Schlusspunktes, sondern vielmehr um einen Auftrag an die Versammelten: „Gehet hin, ihr seid gesandt!“

Der Ablauf der Messe hat sich in der Kirchengeschichte immer weiter entwickelt; gemeinsames Anliegen aller unterschiedlichen liturgischen Ausformungen ist jedoch das Gedächtnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Alles Ringen um die angemessene Form dieser Feier nicht nur in der Geschichte, sondern auch gerade in unserer Gegenwart kann als Zeichen für die immense Bedeutung dieser Feier angesehen werden.

Zu allen Zeiten haben Komponisten ihren persönlichen Sendungsauftrag als Künstler wahrgenommen und Teile des Ordinariums oder des Proprium der Messe vertont. Auf dieser CD befinden sich Werke, die in zeitlicher Nähe zum Konzil von Trient (1545–1563)

beziehungsweise nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) entstanden sind und somit bedeutende Entwicklungsstadien geistlicher Musik in einem Abstand von mehr als 400 Jahren dokumentieren. Dem Hörer soll hier ermöglicht werden, der Dramaturgie einer Messe – in der fortwährenden Spannung zwischen alter und neuer Musik – nachzuspüren. Im Mittelpunkt dieser Abfolge stehen vier Sätze der *Missa super Osculetur me* von Orlando di Lasso, die durch zeitgenössische Chorwerke und alte und neue Kompositionen für Orgel ergänzt werden.

Anliegen dieser Auswahl ist nicht so sehr die exakte Erfüllung formaler liturgischer Kriterien, sondern die Möglichkeit, den Spannungsbogen einer Messe nachzuempfinden: Nach einem instrumentalen Introitus [1] folgen Kyrie [2] und Gloria [3]. Als Antwort auf die Lesung erklingt von der Orgel eine Canzon dopo la Pistola [4.] und eine vokale Alternative, das Graduale [5]. Die Fanfare [6] leitet zum Alleluja [7] über, dem feierlichen Ruf vor dem Evangelium. Als letztes musikalisches Element des Wortgottesdienstes erklingt das Ricercar dopo il Credo [8]. Mit dem Offertorium [9] wird musikalisch die Eucharis-

tiefer eingeleitet; es folgen Sanctus [10], Benedictus [11] und zwei Instrumentalstücke [12 und 13], die die Elevation begleiten. Nach dem Vaterunser [14], dem Agnus Dei [15] und dem Gesang zur Kommunion [16] beschließt ein feierliches Orgelstück [17] die Messe.

„*Das ewige Wort wird hörbar.*“
(Paul Claudel)

John Cook (1918–1984) wurde in Essex geboren; er war als Organist, Dirigent und Komponist in England und in den USA tätig. Sein bekanntestes Werk ist die schwungvolle *Fanfare*; sie ist durch ein immer wiederkehrendes, signalartiges Motiv in Quinten und Quartan mit Tonrepetitionen geprägt.

Christian Erbach (1570–1635) war in Augsburg Organist der Fugger, ab 1625 Domorganist. Seine Werke lassen zum einen Anlehnungen an venezianische Vorbilder erkennen, weisen andererseits einen großen eigenständigen Ideenreichtum auf. Vor allem durch seine Orgelmusik beeinflusste Erbach die süddeutsche Kirchenmusik maßgeblich.

Harald Feller (*1951), Komponist und Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater München, schreibt im Vorwort zu seinem *Te Deum*: „(Ihm) liegt der Beginn der gregorianischen Melodie des Ambrosianischen Lobgesanges zugrunde. (...) Polyrythmische Strukturen, kanonische Elemente und ostinate Rhythmen bilden eine symphonische Musik, die das Lob Gottes in einer ekstatischen Intensität instrumental zum Ausdruck bringen soll.“

Girolamo Frescobaldi (1583–1643) galt als einer der angesehensten Musiker seiner Zeit; er war an den kulturellen Zentren Rom (St. Peter), Mantua und Florenz jeweils als Organist tätig. Die *Messa della Madonna* ist eine von drei Orgelmessen der Sammlung *Fiori musicali*, in der Frescobaldi Orgelmusik für die still zelebrierte Messe bereitstellte.

Hans Leo Haßler (1564–1612) war eine schillernde Persönlichkeit: Beruflichen Erfolg hatte er nicht nur als Orgelvirtuose und als Komponist, der alle gängigen Gattungen in seinem Schaffen berücksichtigte, sondern auch als Uhrmacher und als Erfinder von Musikauto-

maten. Sein musikalischer Stil verbindet die ausgehende Vokalpolyphonie mit der Klangpracht des venezianischen Frühbarock.

Orlando di Lasso (1532–1594) wurde von seinen Zeitgenossen als „princeps musicorum“ gerühmt. Seine Meisterschaft zeigt sich auch in der achtstimmigen Parodiemesse *Osculetur me*, der die gleichnamige Motette über den Anfang des alttestamentlichen Hohelieds zugrunde liegt. Sie zeichnet sich durch Verständlichkeit der Sprache, Klarheit der Stimmführung und durch virtuoses Spiel mit den alternierenden Chorgruppen aus.

Ko Matsushita (*1962) wurde in Tokio geboren; er engagiert sich als Dirigent, Komponist und Lehrer für die Chormusik. Seine Werke sind durch eine große stilistische Bandbreite gekennzeichnet: Während in *Ubi caritas* lineare Strukturen, die an gregorianische Vorbilder erinnern, dominieren, ist das *Pater noster* geprägt von mixturartigen Akkordbildungen, scharfen Punktierungen und überraschenden Unterbrechungen des musikalischen Flusses. Der Satz *O salutaris hostia* besticht vor allem durch raffinierte harmonische Wendungen,

Klangauffächerungen und -reduktionen auf engem Raum.

Vytautas Miškinis (*1954) stammt aus Litauen und ist als Professor für Chorleitung an der Litauischen Musik- und Theaterakademie in Vilnius tätig. Sein reiches kompositorisches Schaffen enthält auch zahlreiche geistliche Werke. Miškinis' kompositorischer Anspruch ist es stets, „vom Wort zum Klang gekommen zu sein.“

Eric Whitacre (*1970) hat durch Kompositionen wie *Sleep* oder *Water Night*, aber auch mit der Realisation seiner Werke durch ein virtuelles Ensemble die aktuelle Chorszene nachhaltig beeinflusst. Einen besonderen Reiz des *Alleluja* stellt der an Klangflächen orientierte Satz dar, in dem sich vor allem das Intervall der Sekunde zu einer Art „Konsonanz“ etabliert.

Stefan Wolitz

MISSA!

The Mass is the central form of Christian church service in which the Eucharist is celebrated; its name, in use since the 4th century, is derived from its dismissal call “Ite, missa est!” This call is not merely intended to emphasise an end point, but far more a mission addressed to the congregation: “Go forth, you are sent!”

The sequence of the Mass has continued to develop during the course of church history; the shared concern of all the various liturgical forms is, however, the commemoration of the death and resurrection of Jesus Christ. All arguments over the appropriate form of this ceremony, not only throughout history but also in the present day, can be regarded as a sign of this ceremony’s immense importance.

Composers of all periods have seen it as their personal mission, as artists, to create musical settings of the Ordinarium or the Proprium of the Mass. This CD contains works composed about the same time as the Council of Trent (1545–1563) or following the Second Vatican Council (1962–1965), thus documenting important developmental stages

of sacred music spanning over 400 years. It is intended that the listener be able to sense the dramaturgy of a Mass – in the continuous tension between old and new music. At the central point of this sequence we hear four movements from the *Missa super Osculetur me* of Orlando di Lasso, complemented by contemporary choral works and compositions for the organ, both old and new.

This selection is not so much concerned with the precise fulfilment of formal liturgical criteria, but with the possibility of being able to sense the arc of tension of a Mass. An instrumental Introitus [1] is followed by the Kyrie [2] and Gloria [3]. The organ plays a Canzon dopo la Pistola [4] as a response to the reading, followed by a vocal alternative, the Graduale [5]. The Fanfare [6] leads to the Alleluia [7], the solemn call preceding the Gospel. The final musical element of the Liturgy of the Word is the Ricercar dopo il Credo [8]. The celebration of the Eucharist is musically introduced by the Offertorium [9]; there follow the Sanctus [10], Benedictus [11] and two instrumental pieces [12 and 13] that accompany the Elevation. After the Lord’s Prayer [14], the Agnus Dei [15] and the Song

for the Holy Communion [16], a solemn organ piece [17] concludes the Mass.

“The eternal Word becomes audible.”
(Paul Claudel)

John Cook (1918–1984) was born in Essex; he was active as an organist, conductor and composer in England and the USA. His best known work is the lively and buoyant *Fanfare*; it is characterised by a recurring, signal-like motif in fifths and fourths with tone repetitions.

Christian Erbach (1570–1635) was the organist of the Fugger family in Augsburg and Cathedral organist there from 1625 onwards. Although the influence of Venetian models can be heard in his works, they also reveal a plethora of individual ideas. It was especially in his organ music that Erbach substantially influenced South German church music.

Harald Feller (*1951), composer and Professor of Organ at the Academy of Music and Theatre in Munich, writes in the preface to his *Te Deum* as follows: “(It is) based on the

beginning of the Gregorian melody of the Ambrosian Song of Praise. (...) Polyrhythmic structures, canonic elements and ostinato rhythms together form a symphonic instrumental music intended to express the praise of God with ecstatic intensity.”

Girolamo Frescobaldi (1583–1643) was regarded as one of the most renowned musicians of his time; he was active as an organist in the cultural centres of Rome (St. Peter), Mantua and Florence. The *Messa della Madonna* is one of three Organ Masses from the collection *Fiori musicali*, in which Frescobaldi prepared organ music for the quietly celebrated Mass.

Hans Leo Hassler (1564–1612) was a dazzling personality, professionally successful not only as an organ virtuoso and composer who created works in all the genres of his time, but also as a clockmaker and inventor of musical machines. His musical style combines late vocal polyphony with the sonic magnificence of the early Venetian Baroque period.

Orlando di Lasso (1532–1594) was praised by his colleagues as “princeps musicorum”. His

mastery is shown in the eight-part parody Mass *Osculetur me*, based on the motet of the same name on the beginning of the Song of Songs from the Old Testament. It is notable for its comprehensibility of language, clarity in voice-leading and virtuoso play with the alternating choral groups.

Ko Matsushita (*1962) was born in Tokyo; he is committed to choral music as a conductor, composer and teacher. His works reveal great stylistic breadth: whereas *Ubi caritas* has linear structures that are reminiscent of Gregorian models, *Pater noster* is characterised by parallel chord formations, sharp dotted rhythms and surprising interruptions of the musical flow. The movement *O salutaris hostia* is especially striking for its refined harmonic progressions, with sonic expansions and reductions within a narrow space.

Vytautas Miškinis (*1954), from Lithuania, is active in Vilnius as a Professor of Choral Conducting at the Lithuanian Academy of Music and Theatre. His copious compositional oeuvre also contains numerous sacred works. Miškinis's aim as a composer is always "to have come from the word to the sound".

Eric Whitacre (*1970) has strongly influenced the present-day choral scene with compositions such as *Sleep* and *Water Night*, as well as with the realisation of his works by means of a virtual ensemble. An especially attractive feature of the *Alleluia* is its writing orientated on sound surfaces in which the interval of the second, in particular, establishes itself as a type of "consonance".

Stefan Wolitz

Carl-Orff-Chor Marktoberdorf

Der Carl-Orff-Chor Marktoberdorf besteht zu einem großen Teil aus Sängerinnen und Sängern, die ihre musikalischen Wurzeln im Gymnasium Marktoberdorf haben. Seine Ursprünge gehen auf den Kammerchor der Stadt Marktoberdorf zurück, der von Arthur Groß zu internationalen Erfolgen geführt wurde und auf Anregung von Carl Orff selbst seit Anfang der 1980er Jahre dessen Namen tragen durfte. Nach dem Abschied von Arthur Groß und der Neugründung durch Robert Blank wurde ihm 1996 der Name „Carl-Orff-Chor“ durch die Witwe des Komponisten, Liselotte Orff, und den damaligen Vorsitzenden der Carl-Orff-Stiftung, Hermann Regner, erneut verliehen. Der Schwerpunkt der Chorarbeit liegt in der Interpretation anspruchsvoller A-cappella-Literatur. Das Repertoire umfasst geistliche und weltliche Werke verschiedenster Stilrichtungen und Epochen, von der Renaissance bis zur Gegenwart.

2008 übernahm Stefan Wolitz die Leitung und setzt seither mit thematisch orientierten Konzertprogrammen („Vom Tod zum Leben“; „Träume“; „Missa!“) neue Akzente. Unter seiner Regie produzierte der Chor 2011 – gemein-

sam mit „Animato“ und dem Bläserensemble „Schwäbisch-Metall“ – die bei OehmsClassics erschienene CD *Vom Himmel hoch, o Englein kommt – Weihnachten im Allgäu*. Auch oratorische Werke ergänzen immer wieder das Repertoire: so wurden 2012 Rossinis *Petite Messe Solennelle* und das *Requiem* von Michael Haydn sowie 2014 (mit dem Orchester „La Banda“) Händels *Messias* aufgeführt. Gleichzeitig widmet sich der Chor immer wieder mit großer Freude den Werken seines Namensgebers, was sich nicht zuletzt in zahlreichen Aufführungen der *Carmina Burana* widerspiegelt.

Neben seiner eigenen regen Konzertaktivität wird der Chor immer wieder bei repräsentativen Anlässen des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, des Bayerischen Musikrats und der Carl-Orff-Stiftung eingeladen. Überregionale Präsenz zeigte das Ensemble durch seine CD-Produktionen, Fernseh- und Rundfunkaufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk, die Mitwirkung bei den Carl-Orff-Festspielen in Andechs und der Erstaufgabe des Irseer Musikfestivals „Tonspuren“ (beides 2013) sowie mit einer Konzertreise durch Schleswig-Holstein (2015).

WWW.CARLORFFCHOR.DE

BESETZUNG/CAST

Carl-Orff-Chor Marktoberdorf

Sopran/soprano

Simone Dienel
Felicitas Holztheu
Susanne Holm
Hedi Leinsle-Golian
Margarete Löschberger
Gertrud Noske
Edda Ohlmann
Eva Rüth
Mona Sonntag
Edeltraud Süß
Michaela Wank
Eva Weinacht

Alt/alto

Renate Bens
Irmgard Braun
Ruth Cebulj
Anette Dorendorf
Angelina Gepting
Michaela Gebhart
Simone Jung
Amrei Kienle

Hildegard Ohlmann

Monica Schwarz

Tenor/tenor

Stefan Edelmann
Michael Fey
Tobias Guggemos
Emanuel Lehmann
Herbert Noske
Jürgen Schwarz
Tim Stegmann
Alex Wayandt
Christopher Wegener

Bass/bass

Ulrich Bayrhof
Luitpold Braun
Hans Brugger
Günter Fleckenstein
Reinhold Glas
Peter Ohlmann
Josef Rüth
Johannes Schneider
Andreas Wimmer

STEFAN WOLITZ



Stefan Wolitz wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. An der Hochschule für Musik und Theater München studierte er Schulmusik, Hauptfach Klavier bei Friedemann Ber-

ger und Chordirigieren bei Michael Gläser. Sein Chordirigierstudium schloss er mit der Meisterklasse ab. Wichtige musikalische Impulse erhielt er in der Liedklasse bei Helmut Deutsch. Anschließend nahm er das Studium der Musikwissenschaft an der Universität Wien bei Gernot Gruber auf und wurde 2006 mit einer Dissertation über Fanny Hensels Chorwerke promoviert (Dissertationspreis 2008).

Er ist Gründer und Leiter des Schwäbischen Oratorienchores, mit dem er seit 2002 regelmäßig sowohl bekannte als auch weniger bekannte oratorische Werke zur Aufführung bringt. 2012 durfte er als aktiver Teilnehmer des dritten Dirigierforums des BR Erfahrungen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks sammeln und seither auch Einstudierungen mit diesem Profi-Ensemble durchführen. Neben seiner Arbeit mit dem Carl-Orff-Chor und dem Schwäbischen Oratorienchor betätigt er sich als Pädagoge in der Förderung des sängerischen Nachwuchses. Dies beinhaltet – als Musiklehrer am Gymnasium Marktoberdorf – die Leitung schulischer Ensembles sowie – seit 2010 – die künstlerische Leitung der Schwäbischen Chorakademie, einem vom

Chorverband Bayerisch-Schwaben getragenen Auswahlensemble für begabte junge Sängerinnen und Sänger aus ganz Schwaben.

PETER BADER



Peter Bader studierte nach privatem Orgelunterricht zunächst am Konservatorium, dann an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg die Fächer Kirchenmusik B und Musiklehrer. Im Jahr 2001 schloss er diese mit den Diplomprüfungen ab. 2002 erhielt er das künstlerische Diplom im Fach Orgel. Im Jahr 2004 absolvierte er die Examenprüfungen zum Aufbaustudium Kirchenmusik A und das Meisterklassendiplom im Hauptfach Orgel mit sehr gutem Erfolg. Peter Bader ist als Klavier- bzw. Orgelbegleiter verschiedener Solisten tätig. Im Jahr 2000 war er Preisträger beim international besetzten Orgelwettbewerb für Alte Musik in Füssen, 2004 beim Wettbewerb der Nürnberger Nachrichten. Im selben Jahr wurde er in die Förderung von Yehudi Menuhin Live Music Now aufgenommen. Zum Wintersemester 2004 trat er einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Fachhochschule Augsburg an. Von 2001 bis 2006 war Peter Bader hauptamtlicher Kirchenmusiker an der Herz-Jesu-Kirche in Augsburg-Pfersee. Im September 2006 trat er die Kirchenmusikstelle an der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg an. Seit 2013 ist Peter Bader aktives Mitglied bei Live Music Now und für

die künstlerische Betreuung der Stipendiaten zuständig. Mit dem Carl-Orff-Chor Marktoberdorf verbindet ihn seit einigen Jahren eine gemeinsame Konzertpraxis bei verschiedenen geistlichen A-cappella-Programmen wie auch gemeinsamen Weihnachtskonzerten.

DIE GROSSE SANDTNER-ORGEL AUF DER WESTEMPORE IN ST. ULRICH UND AFRA, AUGSBURG

Die Westempore wurde im Jahr 1607 in die Basilika eingezogen. Das Orgelwerk wurde 1981/82 von der Dillinger Orgelbaufirma Hubert Sandtner geschaffen und verfügt über 68 klingende Register auf vier Manualen und Pedal. Sie umfasst 4487 Pfeifen, von denen um die 900 von der Vorgängerorgel übernommen wurden, die Heinrich Koulen aus Oppenau 1903 erbaut hatte. Neu hinzu kam das stilistisch und proportional dem Hauptprospekt nachempfundene Rückpositiv, das in die Brüstung der Empore eingesetzt wurde. Im Jahre 1998 entschied man sich für einen klanglichen Umbau und die Erweiterung der technischen Möglichkeiten, die ebenfalls die Fa. Sandtner vornahm.

Carl Orff Choir of Marktoberdorf

The Carl Orff Choir of Marktoberdorf largely consists of singers with musical roots in the Marktoberdorf Grammar School. Its origins go back to the Chamber Choir of the City of Marktoberdorf which Arthur Gross led to international success; encouraged by Carl Orff himself, it has had permission to bear his name since the early 1980s. The choir then bade farewell to Arthur Gross and was newly founded by Robert Blank. The name "Carl Orff Choir" was conferred anew in 1996 by the composer's widow, Liselotte Orff, and the chairman of the Carl Orff Foundation at that time, Hermann Regner. The main emphasis of the choir's work is in the interpretation of demanding a-cappella literature. The repertoire comprises sacred and secular works of the most widely varied styles and epochs, from the Renaissance to the present day.

Stefan Wolitz took over the direction of the choir in 2008 and continues to provide new impetus with thematically orientated concert programmes (e.g. "From Death to Life"; "Dreams"; "Missa!"). It was under his



direction that the choir produced – together with “Animato” and the wind ensemble “Schwäbisch-Metall” – the CD *Vom Himmel hoch, o Englein kommt – Weihnachten im Allgäu*

released by OehmsClassics in 2011. Oratorios also repeatedly enrich the choir’s repertoire: they performed Rossini’s *Petite Messe Solennelle* and the *Requiem* of Michael Haydn in

2012, as well as (with the orchestra “La Banda”) Handel’s *Messiah* in 2014. At the same time, the choir joyfully continues its commitment to the works of its namesake, reflected not least in numerous performances of *Carmina Burana*.

Alongside its active concert activity, the choir is frequently invited to participate at representative occasions of the Bavarian Swabia Choral Association, the Bavarian Music Council and the Carl Orff Foundation. The ensemble shows its supra-regional presence with its CD productions, television and radio recordings with the Bavarian Broadcasting Company, participation at the Carl Orff Festival in Andechs and the Irsee music festival “Tonspuren” (Sound Traces, both in 2013), as well as a concert tour through Schleswig-Holstein (2015).

WWW.CARLORFFCHOR.DE

STEFAN WOLITZ

Stefan Wolitz was born in the County of Augsburg in 1972. He studied music pedagogy with a piano major at the Academy of Music and Theatre in Munich, studying piano with Friedemann Berger and choral conducting with Michael Gläser. He completed studies

in choral conducting in the master class, and received important musical impulses in the Lied class of Helmut Deutsch. He then studied musicology at the University of Vienna with Gernot Gruber, receiving his doctorate in 2006 with a dissertation on Fanny Hensel’s choral works (Dissertation Prize 2008).

He is the founder and director of the Swabian Oratorio Choir, with which he has been regularly performing both well-known and lesser known oratorios since 2002. In 2012, as an active participant at the Third Conductors’ Forum of the Bavarian Broadcasting Company, he was able to gain experience with the Bavarian Radio Choir and, since then, has led rehearsals with this professional ensemble. Alongside his work with the Carl Orff Choir and the Swabian Oratorio Choir, he is active as a pedagogue through his encouragement and development of the younger generation of singers. This entails – as a music teacher at Marktoberdorf Secondary School – the direction of school ensembles and, since 2010, the artistic direction of the Swabian Choral Academy, a select ensemble supported by the Bavarian-Swabia Choral Association for gifted young singers from all over Swabia.

PETER BADER

Following private organ instruction, Peter Bader initially studied at the Conservatory, then church music (“B”) and music pedagogy at the Nuremberg-Augsburg Academy of Music. In 2001 he completed these studies with the diploma examinations. In 2002 he received the artist’s diploma as an organist. In 2004 he passed the examinations in post-graduate studies in church music (“A”) and the master class diploma in organ with honours. Peter Bader is active as the accompanist (at the piano and organ) of a number of soloists. In 2000 he was a prize winner at the International Organ Competition for Early Music in Füssen, and in 2004 at the Competition of the Nürnberger Nachrichten. During that same year he was granted the sponsorship of Yehudi Menuhin Live Music Now. He began teaching choral conducting at the Augsburg Technical College during the winter semester of 2004. From 2001 to 2006 Peter Bader was principal church musician at Herz Jesu Church in Augsburg Pfersee. In September 2006 he was appointed church musician at the Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg. Since 2013 Peter Bader has been an active member of Live

Music Now and in charge of the artistic instruction of the stipend holders. He has been closely associated with the Carl Orff Choir of Marktobendorf for several years, performing concerts together with various sacred a cappella programmes and Christmas concerts.

THE GREAT SANDTNER ORGAN ON THE WEST GALLERY IN ST. ULRICH UND AFRA, AUGSBURG

The West Balcony was built into the Basilica in 1607. The organ was constructed in 1981/82 by the Dillingen organ building firm Hubert Sandtner and has 68 sounding stops on four manuals and pedals. It has a total of 4487 pipes, of which about 900 were taken over from the preceding organ built by Heinrich Koulen of Oppenau in 1903. The Rückpositiv, recreated in accordance with the main façade in terms of style and proportion, was newly placed in the parapet of the gallery. In 1998 a sonic renovation was decided upon together with the expansion of technical possibilities; these tasks were also undertaken by the Sandtner firm.

DISPOSITION DER HEUTIGEN ULRICHSORGEL

I Rückpositiv C-a³

Principal	8'
Rohrgedackt	8'
Quintade	8'
Octave	4'
Spitzflöte	4'
Superoctave	2'
Sesquialter II	
Larigot	1 ^{1/3} ,
Scharff IV	1'
Dulcian	16'
Cromorne	8'

Tremulant

Großpedal C-f^l

Principal	32'
Principal	16'
Octave	8'
Octave	4'
Mixtur V	2 ^{1/3} ,
Bombarde	32'
Posaune	16'
Trompete	8'

II Hauptwerk C-a³

Praestant	16'
Principal	8'
Flöte harmonique	8'
Copel	8'
Gamba	8'
Octave	4'
Blockflöte	4'
Terz	3 ^{1/5} ,
Quinte	2 ^{2/3} ,
Octave	2'
Mixtur V-VI	1 ^{1/3} ,
Cimbel III	1/2'
Cornet V	
Trompete	8'
Cimbelstern	

Kleinpedal C-f^l

Subbaß	16'
Spielflöte	8'
Nachthorn	4'
Pfeiferl	2'
Baßzink IV	5 ^{1/3} ,
Basson	16'
Schalmey	4'

Tremulant

III Schwellwerk C-a³

Bordun	16'
Principal	8'
Holzflöte	8'
Salicional	8'
Voix coeleste	8'
Praestant	4'
Flöte oct	4'
Violine	4'
Nasard	2 ^{2/3} ,
Octavin	2'
Terz	1 ^{3/5} ,
Flöte	1'
Mixtur IV-V	2'
Fagott	16'
Trompete	8'
Oboe	8'
Clairon	4'

Tremulant

Chamadenwerk

Auxillaire C-a³

Chamade	16'
Chamade	8'

IV Brustwerk C-a³

Holzgedackt	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Octave	2'
Hohlflöte	2'
None	8/9'
Tertian	1 ^{3/5} + 1 ^{1/3} '
Cimbel II	1/2'
Vox humana	8'

Tremulant

Glockenspiel

Koppeln:

Normalkoppeln: IV/II, III/II, I/II, IV/I, III/I, I/P,
II/P, III/P, IV/P, Cham/IV, Cham/III, Cham/II,
Cham/I, Cham/P.
Superoktavkoppeln: Super III/II, Super III/P, Su-
per III.
Suboktavkoppeln: Sub III/II, Sub III.

Spielhilfen:

Feste Kombinationen (Pleno, Tutti, Zungen ab)
64-fache Setzeranlage mit Sequenzerschalter
(Vor- und Rücklauf) auf 5×12 Ebenen
(3.840 Kombinationen)
Registercrescendo als Walze, 4-fach frei einstellbar.

TEXTE

[02] KYRIE

Kyrie eleison.
Christe eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.

[03] GLORIA

Gloria in excelsis Deo
Et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te,
Benedicimus te,
Adoramus te,
Glorificamus te.
Gracias agimus tibi propter magnam gloriam
tuam.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich und
danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.

Domine Deus,
Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu,
in gloria Dei Patris.
Amen.

[05] **ANGELIS SUIS DEUS**

Angelis suis Deus mandavit de te
ut custodiant te in omnibus viis tuis.
In manibus portabunt te
ne unquam offendas ad lapidem pedem tuum.

(Psalm 90, 11–12)

Herr und Gott,
König des Himmels,
Gott und allmächtiger Vater,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet.
Du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr;
du allein der Höchste, Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.
Dass sie dich auf den Händen tragen,
damit du deinen Fuß nicht an einen Stein
stoßest.

[09] **UBI CARITAS**

Ubi caritas et amor, Deus ibi est.
Congregavit nos in unum Christi amor.
Exsultemus, et in ipso jucundemur.
Timeamus et amemus Deum vivum.
Et ex corde diligamus nos sincero.
Simul ergo cum in unum congregamur:
Ne nos mente dividamur, caveamus.
Cessent jurgia maligna, cessent lites.
Et in medio nostri sit Christus Deus.
Simul quoque cum beatis videamus.
Glorianter vultum tuum,
Christe Deus:
Gaudium, quod est immensum, atque
probum, saecula per infinita saeculorum.

(St. Gallen, 8. Jhdt.)

[10] + [11] **SANCTUS & BENEDICTUS**

Sanctus, Sanctus,
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit

Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott.
Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm.
Fürchten und lieben wollen wir den lebendigen Gott
und einander lieben aus lauterem Herzen.
Da wir allesamt eins geworden,
hüten wir uns, getrennt zu werden im Geiste.
Es fliehe der Streit, böser Hader möge entweichen.
Christus, der Herr, sei in unserer Mitte.
Dürften wir alle mit den Heiligen
schauen in der Herrlichkeit,
Christus, dein Angesicht:
O welch unermessliche Freude durch die
grenzenlose Weite der Ewigkeit.

Heilig, heilig, heilig Gott,
Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt

in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

[14] **PATER NOSTER**

Pater noster, qui es in caelis,
sanctificetur nomen tuum,
adveniat regnum tuum,
fiat voluntas tua,
sicut in caelo et in terra.
Panem nostrum quotidianum da nobis hodie,
et dimitte nobis debita nostra,
sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
Et ne nos inducas in tentationem,
sed libera nos a malo.
Amen.

(Matthäus 6, 9–13)

[15] **AGNUS DEI**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Amen.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, gib uns deinen Frieden.

[16] O SALUTARIS HOSTIA

O salutaris hostia,
Quæ coeli pandis ostium
Bella premunt hostilia;
Da robur, fer auxilium.
Uni trinoque Domino
Sit sempiterna gloria:
Qui vitam sine termino
Nobis donet in patria.

O heilbringende Hostie,
die du die Tür des Himmels öffnest,
feindliche Kriege drängen:
Gib Kraft, bringe Hilfe.
Dem einen dreifaltigen Herrn
sei ewige Ehre,
der Leben ohne Ende
uns geben möge im Vaterland.

(Thomas von Aquin)

IMPRESSUM

© 2015 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

© 2016 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms

Recording Producer & Editing: Bernhard Hanke

Recorded at: Kath. Stiftskirche St. Philippus und Jakobus, Bad Grönenbach (choir); Basilika St. Ulrich und Afra, Augsburg (organ)

Recording dates: June 6–7, 2015 (tracks 1, 4, 6, 8, 12, 13, 17) | July 3–5, 2015 (tracks 5, 7, 9, 14, 16) | July 24 & 25, 2015 (tracks 2, 3, 10, 11, 15)

Photographs: Pit Kinzer (choir), Chorverband Bayerisch Schwaben (Wolitz), privat (Bader)

Publisher: Bärenreiter BA4396 (Orlando di Lasso: Missa super Osculetur me), Carus-Verlag – CV 9.925 (Vytautas Miškinis), Chester Music CH79057 (Eric Whitacre), Carus-Verlag – CV 9.653 (Ko Matsushita: Ubi caritas), Carus-Verlag – CV 7.367/20 (Ko Matsushita: Pater noster), Carus-Verlag – CV 7.367/40 (Ko Matsushita: O salutaris hostia) · English Translations: David Babcock

Editorial: Martin Stastnik · Artwork: Selke Music & Media Design (selke@selke.co.at)

WWW.OEHMSCCLASSICS.DE



OC 1843

MISSA!

OEHMS[®]
CLASSICS
OC 1843

GEISTLICHE CHOR- UND ORGELWERKE SACRED CHORAL AND ORGAN WORKS

ORLANDO DI LASSO

Missa super Osculetur me:
Kyrie, Gloria, Sanctus,
Benedictus, Agnus Dei

HANS LEO HASSLER

Toccata in g

CHRISTIAN ERBACH

Canzon a 4. del quarto tono

GIROLAMO FRESCOBALDI

Aus der *Messa della Madonna*:
Canzon dopo la Pistola
Ricercar dopo il Credo
Toccata per l'Elevatione

JOHN COOK

Fanfare

CARL-ORFF-CHOR MARKTOBERDORF

LEITUNG/CONDUCTOR: STEFAN WOLITZ

ORGEL/ORGAN: PETER BADER

HARALD FELLER

Te Deum

VYTAUTAS MIŠKINIS

Angelis suis Deus

KO MATSUSHITA

Ubi caritas

Pater noster

O salutaris hostia

ERIC WHITACRE

Alleluja

TOTAL 67:11

© 2015 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
© 2016 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
All logos and trademarks are protected
Made in Germany
www.oehmsclassics.de

